

STADTTEILE

SAMSTAG, 25. APRIL 2026



Frühlingsfest auf der Schwanenwiese

Seit Freitag und bis zum 17. Mai bietet das Frühlingsfest auf der Schwanenwiese Attraktionen für Kirmesfans. Neben Fahrgeschäften gibt es am großen Kreisel auch gastronomische Angebote. Mittwochs ist Familientag: An den Fahrgeschäften gibt es 30 Prozent Rabatt. Donnerstags von 19 bis 20 Uhr kostet jede Fahrt für Frauen 1,50 Euro. Montags und dienstags ist Ruhetag. An allen anderen Tagen ist ab 15 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, freitags und samstags bis 23 Uhr. An Sonn- und Feiertagen startet der Rummel bereits um 13 Uhr. Dennis Ruppert (links) war am Freitag an seinem Fahrgeschäft Frisbee noch mit seinem Mitarbeiter Kevin Ortelt mit den letzten Vorbereitungen beschäftigt.

kme/FOTO: PIA MALMUS

EPHESUS & KUPILLE



Im Traum erschienen

Dieser Wal macht einen noch ganz kirre. Findet zumindest Kupille, der mir beim Frühstück von einem wirren Traum erzählt hat. Darin hat er mit dem Buckelwal gesprochen. Oder besser gesagt, der Wal mit ihm. Er arbeite zu wenig, sei zu teuer für das Gesundheitssystem und das mit der Rente könne er sich auch abschminken. Kupille hat dann im Traum dem Wal beschieden, er könne sich gern auf jeder Sandbank der Ostsee so lange ablegen, wie ihm das beliebt. Aber er solle ihn gefälligst nicht im Schlaf belästigen. Das hat prima geklappt, für den Rest der Nacht war Ruhe. Kupille ist jedenfalls ziemlich ausgeruht und voller Tatendrang aufgewacht. Er werde jetzt erst einmal sein Fahrrad startklar für die Herausforderungen der nächsten Wochen mit all den herrlichen Feiertagen machen, hat er verkündet. Eine prima Idee. Beim Radel-Frühjahrsputz habe ich mich gleich angeschlossen. Die erste Runde drehen wir an der Fulle.

Euer Ephesus

„Dieses Leben war Teil unserer Welt“

Menschliches Schulskelett der Carl-Schomburg-Schule wurde gestern beigelegt

Kassel – Ein Kranz aus Schleierkraut, Efeu und weißen Rosen lag auf dem Sarg, in dessen Mitte eine weiße Taube gemalt worden war. Das Friedenszeichen und die Symbole der Weltreligionen hatten Schülerinnen und Schülern der Carl-Schomburg-Schule aufgemalt. Sie kannten weder Namen, noch Nationalität und Herkunft des Menschen im Sarg. Aber: Dieses Skelett war im Bestand der Biologiesammlung ihrer Schule – es war kein künstliches, sondern ein menschliches Skelett. Gestern Mittag haben sie es würdig auf dem Kasseler Hauptfriedhof beigelegt. Die 16-jährige Milana Sergijevica sagte am Grab: „Dieses Leben war Teil unserer Welt und hat Spuren hinterlassen – auch bei uns.“

Nachdem ein Lehrer festgestellt hatte, dass es sich bei dem Lehrmaterial in der Biologiesammlung um ein menschliches Skelett handelt, beschäftigten sich die Schüler der Klasse 10c fächerübergreifend mit dem Thema. Ein Gutachten der Abteilung Historische Anthropologie und Humanökologie vom Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut in Göttingen hatte herausgefunden, dass es sich um einen jungen Menschen zwischen 15 und 23 Jahren handelt, der ver-

mutlich aus Indien stammt. Da sein Geschlecht nicht eindeutig festgestellt werden konnte, gaben ihm die Schülerinnen und Schüler den Namen Niran – ein Name, den in Indien sowohl Männer als auch Frauen tragen. Aus dem Sanskrit übersetzt, bedeutet der Name „ewig“ und „endlos“.

Der Umgang mit den sterblichen Überresten wurde zu ei-

nem fächerübergreifenden Projekt; das Sepulkralmuseum Kassel begleitete die Zehntklässler und ihre Lehrerin Svenja Ewe-Bartsch. Desse stellvertretender Museumsleiter, Gerold Eppler, war beeindruckt von dem würdigen Umgang der Schülerinnen und Schüler. „Sie haben Gegenwartsbezüge diskutiert, mit denen sich viele erst im Erwachsenenalter beschäftig-

ten.“ Es ging um Fragen wie: Wie kann ein Skelett beigelegt werden, wenn unklar ist, welcher Religion der Mensch angehörte? Wie wird ein Skelett transportiert? Und auch die ethische Frage wurde thematisiert: Ist es ein Mensch oder ein Lehrobjekt?

Gerhard Eppler teilte mit, dass das menschliche Skelett in der Carl-Schomburg-Schule kein Einzelfall an deutschen

Schulen sei. Es war in den 1960er-Jahren über einen Verlag in die Lehrmittelsammlung gekommen. Er war beeindruckt, wie intensiv sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema auseinandergesetzt hatten, und sagte: „Wenn seine Freunde oder Angehörigen wüssten, was ihr geleistet habt, dann würde es diese Menschen trösten.“

Am Grab verabschiedete sich jede Schülerin und jeder Schüler mit einer bunten Tulpe. Milana Sergijevica sagte: „Möge dieser Mensch in Frieden ruhen und jedes Leben uns daran erinnern, achtsam miteinander umzugehen.“

CLAUDIA FESER



Würdige Beisetzung: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10c begleiten den Sarg mit dem Skelett zur letzten Ruhe. Sie hatten den Sarg bemalt und beschriftet. Vorne stand „Rest“, das englische Wort bedeutet ruhen.

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

Fahrzeug streift Volvo, Fahrer flüchtet

Kassel – Zeugen eines Verkehrsunfalls, der sich am Mittwochmittag in Kirchditmold ereignet hat, suchen die Ermittler der Unfallfluchtgruppe der Polizei. Nach Angaben von Polizeisprecher Daniel Kalus-Nitzbon hatte die Fahrerin eines schwarzen Volvo XC60 ihr Fahrzeug gegen 11.25 Uhr in der Straße „Steinacker“, nahe der Haserodtstraße, am rechten Fahrbahnrand abgestellt. Als sie nach einer Stunde zurückkehrte, musste sie feststellen, dass nahezu die gesamte Fahrerseite des SUVs beschädigt war. Offenbar war in der Zwischenzeit ein anderes Fahrzeug in der Straße „Steinacker“, aus Richtung der Bahnstrecke kommend, in Richtung Zentgrafstraße unterwegs gewesen und hatte dabei den Volvo gestreift. Anschließend entfernte sich der bislang unbekannte Fahrer, ohne sich um den Schaden von rund 15.000 Euro zu kümmern. **Hinweise** an die Polizei unter Tel. 0561/9100.

USE

Die Kosten

Die Kosten für die Erdbestattung, inklusive Sarg und die sechs Sargträger, hat die Friedhofsverwaltung Kassel übernommen. Eckehart Göritz war beeindruckt vom Engagement der Carl-Schomburg-Schüler: „Sie haben sich etwas dabei gedacht.“ Deshalb sei es für die Friedhofsverwaltung selbstverständlich gewesen, diesen respektvollen Umgang mit den sterblichen Überresten zu unterstützen.

ciß

Großkontrolle an der Rastanlage Kassel-Ost

Kassel/Lohfelden – Bei einer Großkontrolle an der Tank- und Rastanlage Kassel-Ost hat die Verkehrsinspektion des Polizeipräsidiums Nordhessen zahlreiche Verstöße festgestellt. Am Mittwoch, 22. April, überprüften die Einsatzkräfte zwischen 9 und 16 Uhr insgesamt 129 Güterfahrzeuge

auf der A 7 – mit besonderem Fokus auf Gefahrgut-, Abfall- und Tiertransporte sowie die Einhaltung der Sozialvorschriften im Straßenverkehr. An der Kontrolle waren laut Angaben des Polizeipräsidiums über 100 Personen beteiligt. Bei 52 der kontrollierten Fahrzeuge wurden Ordnungs-

widrigkeiten festgestellt. Für 15 Fahrzeuge endete die Kontrolle mit einem Weiterfahrverbot, unter anderem wegen verkehrsfährdend beschädigter Reifen, erheblicher Mängel bei der Ladungssicherung, fehlerhaft gekennzeichnetem Gefahrgut sowie schwerwiegender Verstöße ge-

gen Lenk- und Ruhezeiten. In mehreren Fällen wurden zudem Manipulationen an Kontrollgeräten und das Fahren mit fremder Fahrerlaubnis festgestellt. Einem Fahrer wurde die Weiterfahrt wegen fehlender Fahrerlaubnis untersagt. Ein weiterer Fall betraf einen Fahrzeugführer aus einem

Drittstaat, der für ein polnisches Unternehmen innerhalb der EU tätig war, wegen fehlender Arbeitserlaubnis. Insgesamt mussten die Fahrer rund 7500 Euro an Sicherheitsleistungen und Ordnungsgeldern zahlen. Ähnliche Kontrollen sollen laut Polizei künftig fortgesetzt werden.

sob

KONTAKT

So erreichen Sie die Lokalredaktion: Florian Hagemann, Telefon: 05 61/2 03-14 20 E-Mail: kassel@hna.de hna.de